



aktuell

Nr. 13 / 2. Jahrgang

10. FEBRUAR 1973

Preis: 50 Pfennig

IN DIESEM HEFT:

- Gefährliche Spitzen
- Taktischer Linksaußen
- Überall dabei
- Blick über den Zaun ...
- Harys Nachfolger

Gelingt die Revanche?

Duell der beiden Neulinge: WSV erwartet Kickers Offenbach



Bei Kickers Offenbach erlitt der WSV seine bisher höchste Niederlage in der Bundesliga. 1 : 3 verloren die Wuppertaler am 30. September. Pech war dabei im Spiel. Dem 1 : 0 für Offenbach (unser Foto) durch Schäfer (links im Bild Stöckl und Lömm) ging ein schwerer Abwehrfehler voraus.

WSV 1 KLASSE ist auch das neue Opel-Programm. Unsere Verkaufsräume befinden sich ganz in Ihrer Nähe. Kommen Sie zur Probefahrt!

Opel an der Spitze

Neuzulassungen im Jahre 1972

456 189

OPEL-AUTOHAUS



3 Betriebe - Ihnen zuliebe!
Wuppertal Ruf Sa. Nr. 303030

Elberfeld, Aue 46, Barmen, Leimbacher Str. 85, Vohwinkel, Haaner Str. 21, Neu- u. Gebrauchtwagenverkauf auch Elberfeld, Kipdorf, Ecke Hellerstr.



Das gesamte Simca-Chrysler-Programm



W. BÄNSCH
Wuppertal-Sonnborn
Deutscher Ring 63, Telefon 30 34 56



Ständig gute Gebrauchtwagen vorrätig

Kurt Gwz & Co.

Großküchenbetrieb

Mittagsverpflegung für
Werkkantinen usw.

Stadtküche

Konservenfabrik

Campingkonserven

Fertigsuppen

Fertigkonserven

56 Wuppertal 1 · Viehhofstraße 83-89 · Ruf 42 30 22/23



Künstlerische Pelzschöpfungen

Pelzmodelle

10 Jahre ausgezeichnet

für hervorragendes modisches Schaffen

56 Wuppertal-Elberfeld, Kirchstraße 16/18 · Telefon 45 13 28

Menke

Edeka-Markt A. Flüch

Wurst- und Aufschnittspezialitäten
Feinkost - Lebensmittel - Obst

- Eigene Fleischverarbeitung
- Herstellung feiner Salate
- Aufschnittplatten für Festlichkeiten

56 Wuppertal-Barmen, Große Haken Str 63, Tel. 59 06 54

Wenn's um Musik geht...

Schuster und Ernst

...sorgen für den guten Ton

Schallplatten, Hifi Stereo, Fernsehen

W.-Elberfeld, Schöne Gasse 10/ Ecke Morianstraße, Tel. 45 49 88
Bahnhofstunnel Döppersberg, Telefon 45 23 48

**Nicht draufzahlen.
Mehr Auto verlangen:
Autos mit Inklusivpreisen**

(zwischen fünf- und zehntausend DM)



vom Simca 1000 bis zum
Simca-Chrysler 180
von ihrem Simca-Chrysler-Vertragshändler

ADOLF MÖLLER

W.-Elberfeld, Stuttgartstraße 56-58, Tel. 45 00 20

Gebrauchtwagen-Abt.: W.-Barmen, Reichstraße 45 - Ecke
Brandströmstraße, gegenüber S-Bahnhof Wupperfeld, (früher
WAV) Telefon 64 02 67

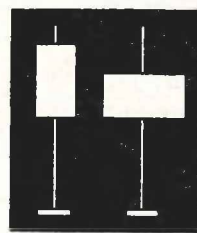
Foto-Rutten
gegenwertintensiv

IM ZENTRUM DER STADT
BERTRAND **FIAT**
HÄNDLER

Wuppertal-Elberfeld, Ruf 44 48 56, Unterstr. 18-26 (am Holkamp)
Ausstellungsraum: Friedrich-Ebert-Straße 63 und Holkamp 35

frisch
fruchtig
fantastisch

TUFFI FRUCHT-JOGHURT
»einmalig in seinem Geschmack«
MILCHWERKE BERGISCH LAND



aparte Leuchten

geben Ihrem Heim Atmosphäre und Behaglichkeit. Viele neue Modelle zu günstigen Preisen erwarten Sie.

paul krum

WUPPERTAL-BARMEN, Höhne 19, Ruf 55 71 20

Gerhard Heintke

Tel. * 52 20 52



Macht Dir KUMMER MOLL und DRECK,
ruf mich an, ich schaff ihn weg!

Spez. Sperr- und Gewerbemüll-
transporte in Großraumcontainern
von 1,1 bis 25 cbm

**TRANSPORTUNTERNEHMEN
BAUSTOFFGROSSHANDLUNG**

Asche, Sand, Kies,
rote Asche, Splitt, Mutterboden,
Straßenbaustoffe

Mit einem



sind Sie immer am



AUTO-MAGNER

Wuppertal 1, Uellendahler Str. 245-251, (02121) 705070



Diese Mannschaft will dem WSV die erste Heimmiederlage beibringen: Kickers Offenbach. Unser Foto zeigt stehend von links: Trainer Lorant, Schmitt, Meyer, Kostedde, Theis, Ritschel, Skala, Held,

Schmidradner, Hickersberger, Betreuer Belloff, Masseur Röder; vordere Reihe: Kaster, E. Traser, H. Traser, Loos, Semlitsch, Bockholt, Steinmetz, Blechschmidt, Anders. Foto: Horst Müller

Der Steckbrief des heutigen WSV-Gegners:

Kickers Offenbach wurde am 27. Mai 1901 gegründet. Der größte Erfolg in der Vereinsgeschichte: 1970 wurde Offenbach Deutscher Pokalsieger.

Erster Vorsitzender ist Hans Leo Böhm. Der Klub hat 1700 Mitglieder, die neben Fußball noch die Sportarten Handball, Basketball und Boxen betreiben.

Die Spielkleidung der Bundesligamannschaft: rotes Trikot, weiße Hose, rote Stutzen.

Trainer der Kickers ist seit Beginn der laufenden Saison

der Ungar Gyula Lorant, der Stopper der früheren ungarischen Klassemannschaft, die 1954 in Bern das Finale der Weltmeisterschaft gegen Deutschland verlor.

Seit 1964 trainiert Gyula Lorant deutsche Fußballmannschaften. Seine Stationen: Tasmania Berlin, 1. FC Kaiserslautern, MSV Duisburg, 1. FC Köln.

Die Heimspiele trägt Kickers Offenbach am Bieberer Berg aus. Fassungsvermögen: 31500 Zuschauer. Die Eintrittspreise liegen bei 6 bis 25 Mark.

In den bisherigen Bundesligajahren landete Offenbach einmal auf dem 18. Platz (1968/69) und auf Rang 17 (1970/71).

Der höchste Sieg in der Bundesliga: 5:0 gegen Arminia Bielefeld am 27. 2. 1971.

Die höchsten Niederlagen: 1:5 gegen Hannover 96 und Bayern München sowie 0:4 gegen Kaiserslautern.

Erfolgreichster Torschütze in dieser Saison ist Erwin Kostedde, der von Standard Lüttich nach Offenbach kam.



Drei gefährliche Sturmspitzen bringen Gefahr für den WSV

Neuerwerbungen schlugen beim Bundesliganeuling Kickers Offenbach ausgezeichnet ein

„Kennen Sie den höchsten Berg Deutschlands? Die Zugspitze? Weit gefehlt. Der höchste Berg Deutschlands ist der Bieberer Berg in Offenbach. Da braucht man nämlich ein Jahr für den Aufstieg und ein Jahr für den Abstieg!“ Mit diesem Witz ist schon einiges über die Offenbacher Kickers gesagt, die das bisher einmalige Kunststück fertigbrachten, dreimal in die Bundesliga aufzusteigen, aber zweimal im darauffolgenden Jahr wieder in die Regionalliga Süd abzusteigen. Doch in diesem Jahr sieht es so aus, als würde dieses fatale Gesetz der Serie erstmals durchbrochen, denn die Kickers haben sich einen der vorderen Mittelfeldplätze erkämpft, und sie denken auch gar nicht daran, in Abstiegsgefahr zu kommen.

Durch spektakuläre Einkäufe haben sich die Hessen zu Saisonbeginn verstärkt, und so haben sich auch die Abgänge von „Pille“ Gecks (Rot-Weiß Essen), Walter Bechthold (Darmstadt 98), Roland Weida (reamateurisiert), Helmut Schmidt (Borussia Dortmund), Milan Petrovic (1. FC Nürnberg) sowie Krause und Hochheimer (beide HSV) nicht negativ auswirkt.

Zu Saisonbeginn kam der österreichische Mittelfeldspieler Josef Hickersberger, der Ex-Boruss Manfred Ritschel, der talentierte Nürnberger Vorstopper Armand Theis (den Lorant jedoch auch schon mit Erfolg im Mittelfeld einsetzte) und die veranlagten Nachwuchsspieler Blechschmidt, Kaster, Andres und Loos.

All diese Neuerwerbungen wurden allgemein akzeptiert. Weniger Verständnis fand dagegen eine andere Maßnahme: Und zwar die



Drei gefährliche Sturmspitzen der Offenbacher Kickers: Rechtsaußen Ritschel, Mittelstürmer Kostedde und Linksaußen Held.

Ablösung von Trainer Kuno Klötzer, unter dem die Mannschaft immerhin eine gesamte Saison und die Aufstiegsrunde ohne Niederlage überstand. Man „lobte“ den Kuno auf den „Schreibtischposten“ des technischen Direktors und verpflichtete den eisenharten Gyula Lorant als verantwortlichen Trainer.

Lorant, der 1954 in der ungarischen Nationalmannschaft ein Weltklassestopper war, formte

aus den verbliebenen Stammspielern und den zahlreichen Neuen eine schlagstarke Truppe, die — das muß man ihm lassen — erfolgreich mitmischte.

Inwiefern es aber unter Kuno Klötzer, dem man zu wenig Härte nachsagt, schlechter gelaufen wäre, bleibt natürlich dahingestellt.

Unter den Stammspielern, die den Aufstieg erkämpften, ist vor allem „Siggi“ Held, der vielfache

National-Linksaußen, zu nennen, der schon an zwei Weltmeisterschaften teilnahm, oder Fred Werner Bockholt, einer der besten Torhüter in der Bundesliga.

Ein weiterer Glanzpunkt ist ohne Zweifel Mittelstürmer Erwin Kostedde, der früher beim MSV Duisburg, bei Preußen Münster und bei Standard Lüttich spielte. Seine Spezialität sind Tore in den letzten Sekunden des Spiels. Also aufgepaßt: Erich Mißl!

Ein Wunschbuch müßte man haben.

Das Sparkassenbuch, das Wünsche erfüllt.

Sparen Sie jede Mark, die Sie übrig haben. Zusammen mit den Zinsen können Sie sich eher mal einen Wunsch erfüllen. Ihr Wunschbuch bekommen Sie bei uns.



wenn's um Geld geht - Sparkasse überall in Wuppertal



OFFIZIELLE VEREINS- UND STADIONZEITSCHRIFT DES WUPPERTALER SV e. V.

Verlag: W. Girardet
56 Wuppertal 1, Pressehaus
am Otto-Hausmann-Ring

Redaktion:
Manfred Osenberg (verantwortlich) und Friedemann Bräuer,
56 Wuppertal 1,
Postfach 13-01-10

Anzeigenverwaltung und Vertrieb: W. Girardet,
56 Wuppertal, Telefon: 39 91

Anzeigenpreisliste Nr. 1 —

Telefonische Anzeigenannahme
39 94 84

Spartak Moskau in Wuppertal

Am 20. Februar im Stadion:
WSV/Köln gegen Moskau

Endlich kommt wieder eine prominente Vereinsmannschaft ins Stadion am Zoo. Am Dienstag, dem 20. Februar, trifft eine Kombination der Bundesligateams WSV/1. FC Köln auf die sowjetische Spitzenmannschaft von Spartak Moskau. WSV-aktuell stellt diese populäre und beliebte Mannschaft vor.

Im Jahre 1935 erkämpfte Spartak den Aufstieg in die 1. Liga der Sowjetunion. Seitdem hat Moskau diese Klasse nie mehr verlassen. Neunmal wurde die Meisterschaft erkämpft (zuletzt im Jahre 1969), und fünfmal belegte die Elf den zweiten Platz. Auch im Pokal war Spartak erfolgreich. Zwölfmal erreichten die Moskauer das Pokalfinale. Zuletzt im vergangenen Jahr. Es wurde gewonnen und die Teilnahme am Europacup der Pokalsieger erreicht.

Zur Zeit ist Spartak Moskau im Viertelfinale des Europacups. Zuerst wurde die holländische Mannschaft von FC den Haag ausgeschaltet, dann konnte Moskau den spanischen Pokalsieger Atletico Madrid (4:3 und 1:2) aus dem Rennen werfen.



Die Mannschaft von Spartak Moskau. Von links nach rechts stehend: Olshanski, Lovtschev, Abramov, Darwin, Lienhov, Papaiev, Logofet, kniend: Piskarev, Hussainov, Redin, Bulgakov, Minaiev.

Im Viertelfinale treffen die Sowjets am 7. und 21. März auf das italienische Spitzenteam von AC Mailand. Internationale Kontakte werden in jedem Jahr von Spartak Moskau gepflegt. Bis heute hat Spartak 173 internationale Begegnungen ausgetragen. Die Bilanz: 125 Siege, 25 Niederlagen und 23 Unentschieden.

In der jetzigen Mannschaft stehen einige bekannte Nationalspieler, die auch den Wuppertaler Fußballfans bekannt sein dürften. Der Bekannteste: Linkerverteidiger Lovtschev. Der 24-jährige hat einen Stammpass im Nationalteam, in dem er 18mal eingesetzt wurde. Im November 1972 wurde er als Fußballer des Jahres von der so-

wjetischen Sportpresse gewählt. Schnelligkeit, Entschlossenheit und ein hervorragendes Kopfballspiel — diese Eigenschaften zeichnen Lovtschev aus.

Auch der rechte Außenverteidiger Logofet spielt in der Nationalelf. Mit 30 Jahren.

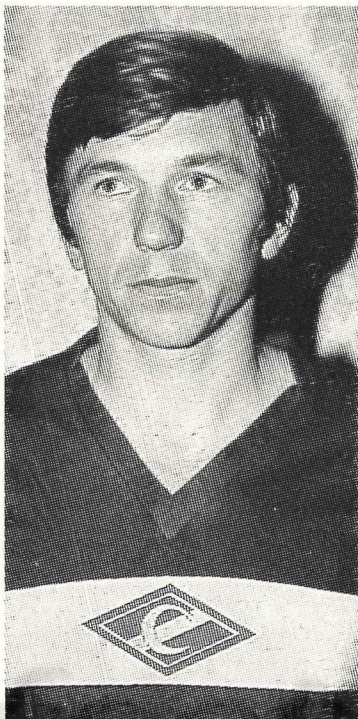
Das größte Talent ist der erst 22-jährige Mittelläufer Abramov, der bereits vier Spiele in der Nationalmannschaft ausgetragen hat. Ein Klassetechniker.

Spielerisch noch besser ist Mittelfeld-As Papaiev. Er kämpft volle 90 Minuten und ist auch stark in der Defensive. Stärkster Mann im Angriff ist der 30-jährige Hussainov (29mal in der Nationalelf).

Die Mannschaften für das Freundschaftsspiel im Wuppertaler Stadion am Zoo:

WSV/Köln: Welz; Kapellmann, Miß, Cullmann, Reichert; Flohe, Overath, Stöckl; Jung, Pröpfer, Löhr.

Spartak Moskau: Darwin; Logofet, Abramov, Olshanski, Lovtschev; Kiselev, Piskarev, Papaiev; Hussainov, Ossianin, Minaiev.



Papaiev



Lovtschev



Logofet



Hussainov

General-Anzeiger
WESTDEUTSCHE ZEITUNG

Mitten in der Phase spielerischer WSV-Überlegenheit folgte der zweite Dämpfer. Der aufgerückte Miß, bis dahin als Vorstopper gegen Walitza oft genug arbeitslos und mit in den Angriff beordert, sauste in der 39. Minute offensichtlich aus Angst zurück, der Walitza könnte doch noch ein Tor machen. Während der Bochumer zwar vor Müllers Tor aufkreuzte, aber nicht an den Ball kam, köpfte Miß genau und — ins eigene Tor. Das war Künstlerpech. Aber es hätte ganz ins Auge gehen können, denn nur Sekunden später hatte Hans Walitza bei seiner wohl besten Gelegenheit überhaupt das 3:1 vor den Füßen, aber traf nicht voll.

NRZ NEUE RHEIN ZEITUNG

So verpufft Angriff um Angriff, während der VfL Bochum immer gefährlicher wird. Köper, Majgl und Wosab haben die Entscheidung auf dem Fuß. Manfred Müller verhindert sie. Katzenhaft seine Gewandtheit auf der Torlinie.

Endlich, 78. Minute, für Herbert Stöckl kommt Detlef Webers: Eine

Buhtzsche Maßnahme mit Sofortwirkung. Denn Webers ist kaum auf dem Platz, da leitet er einen Eckball mit dem Kopf weiter zu „Meister“ Pröpfer: 2:2. Der Ausgleich ist doch noch geschafft.



Ab der 70. Minute etwa spielte dann nur noch eine Mannschaft. Durch ein starkes Übergewicht im Mittelfeld zwang der WSV die Höher-Schützlinge in die Defensive. Daß aus diesem Sturmrunn nur noch der Ausgleich durch Pröpfer resultierte, lag an der Umständigkeit der Aktionen vor dem VfL-Strafraum zum einen, an der schwachen Form von Stöckl, Cremer und Gustl Jung zum anderen.

Der glücklichste von allen dürfte an diesem Samstagnachmittag der VfL-Linksaußen Reinhard Majgl gewesen sein. Sein Gegenspieler Cremer wird diesen Nachmittag in Bochum so schnell nicht vergessen. Majgl versetzte ihn nach Belieben, wenn er auch manchmal das Dribbling übertrieb. In dieser Ver-

fassung wollen die Zuschauer den kleinen Wirbelwind mit den großen Gesten sehen.



Rasanten Tempo, über 20 000 begeisterte Zuschauer. Dennoch waren beide Trainer nicht zufrieden. Wuppertals Horst Buhtz: „Wir können mehr.“ Bochums Heinz Höher: „Mit meiner Mannschaft zufrieden, nicht aber mit dem Ergebnis.“ Buhtz über Bochum: „Stark!“ Höher über Wuppertal: „Eine kleine Nationalmannschaft.“ Tore: Majgl (3.), Miß (39. Eigentor) für Bochum, Homann (13.), Pröpfer (79.) für Wuppertal.



Das 2:1 für den VfL besorgte Miß im „Hochsprung-Zweikampf“ gegen den meist isolierten Walitza

durch ein für Torwart Müller unhaltbares Kopfballselbsttor genau in den Winkel. Später reagierte Müller zweimal großartig bei Schüssen von Köper und Balte.

Webers, gerade eingewechselt, ermöglichte Pröpfer mit einem per Kopf verlängerten Eckball den endgültigen Gleichstand.

WSV-Trainer Horst Buhtz stellte weder sein noch des Gegners Licht unter den Scheffel: „So stark hatte ich mir den VfL nicht vorgestellt und wir können sogar noch stärker spielen.“



Interessant, daß beide Mannschaften mit der gleichen Taktik ins Feld zogen. Bochum wie Wuppertal griffen mit nur zwei Sturmspitzen an, wobei der eine fehlende Außenposten durch das Einschalten der Außenverteidiger (hier Wosab — da Reichert) besetzt werden sollte. Reichert sah dabei besser aus.



Wenige Sekunden später fällt das 2:2 in Bochum. Webers gewinnt das Kopfballduell gegen den VfL-Libero Fechner. Der Ball kommt zu

Pröpfer — Tor. Die beiden Kapitäne Reichert (5) und Walitza (10) verfolgen gespannt die Szene.

Foto: Rainer Haldenwang

Der taktische Linksaußen

Dreimal gefeiert – einmal gefeuert
WSV-aktuell schildert die Karriere des Fußballspielers und -trainers Horst Buhtz

11. Teil

Von Friedemann Bräuer

Das Erfolgssystem des Horst Buhtz steht und fällt mit der Rolle des „taktischen Linksaußen“, dem wir neben anderen „Buhtz-schen Tricks“ den Hauptanteil der heutigen Folge widmen wollen. Eigentlich wurde diese taktische Variante aus der Not geboren, denn ursprünglich wollte Horst Buhtz seinen WSV ja mit den drei klassischen Sturmspitzen Rechtsaußen, Mittelstürmer und Linksaußen stürmen lassen.

Aus diesem Grunde wurde für die Saison 70/71 der junge Nürnberger Linksaußen Jürgen Lehr verpflichtet. „Den hatte mir Kuno Klötzer empfohlen, und ich habe ihn praktisch ungesehen gekauft“, erzählt der WSV-Trainer über den schlanken „Schnauzbart“, der im ersten gemeinsamen Trainingslager in Bulgarien auch gleich überzeugende Leistungen brachte. „Aber das machte ihn zu sicher. Er glaubte seinen Stamplatz schon in der Tasche zu haben und konzentrierte sich mehr und mehr auf private Dinge, und das war seiner Leistung alles andere als förderlich.“

Was nun? Aber da war noch Dieter Lömm, der von Schwarz-Weiß Essen zum WSV gekommen war. „Ein junger Mann, der als etwas schwierig galt, der aber auf der anderen Seite über eine enorme spielerische Begabung verfügte. Da ihm jedoch die erforderliche Grundschnelligkeit und die rechte Freude an genauer Manndeckung fehlten, konnte ich ihn nicht ins Mittelfeld einbauen. Doch wollte ich der Mannschaft nicht seine Spielintelligenz vor-enthalten. Ich schulte ihn also um zum taktischen Linksaußen“.

Welche Aufgaben sind nun mit dieser Rolle verbunden?

„Für diese Rolle kann man nur einen Mann mit Witz, Übersicht und Ballfertigkeit gebrauchen. Er ist als ruhender Pol eine zusätzliche Station im Mittelfeld. Er muß erkennen, wann das Tempo forciert werden und wann der Ball gehalten werden muß. „Klar, daß so ein Mann um sich herum Mittelfeldspieler braucht, die Bälle schleppen, die sprinten und rennen können, aber die sind ja beim WSV mit Stöckl und Hermes vorhanden.“

Aber was ist nun mit der linken Angriffsseite, die doch verwaist ist?

„Nun“, erklärte Horst Buhtz, „in diese Lücke stoßen wechselweise Bernd Hermes und Manfred Reichert oder Herbert Stöckl, um dem Gegner mit dem ‚freien‘ rechten Verteidiger keine zusätzliche Angriffswaffe in die Hand zu geben.“

Horst Buhtz sagt es jedem, der es hören will, daß er ein Freund des Angriffsfußballs ist. „Wenn Sie meine Mannschaft ansehen, dann fällt Ihnen auf, daß außer Erich Miß eigentlich jeder früher Angriffsspieler war. So beispielsweise ‚Eia‘ Cremer, ein ehemaliger Mittelstürmer, Emil Meisen und Manfred Reichert als ehemalige Halbstürmer, oder Bernd Hermes, Herbert Stöckl oder Jürgen Kohle. Ihnen allen liegt das Stürmen im Blut, aber jeder von ihnen weiß, daß er im Bedarfsfalle, wenn Not am Mann ist, hinten aushelfen muß.“

Wir spielen also praktisch mit Mann übernehmen. Das heißt, daß jeder Deckungsspieler, der gerade vorne ist, sich darauf verlassen kann, daß ein Mannschafts-

kamerad währenddessen seine Deckungsarbeit verrichtet. Das gibt zusätzliche Sicherheit.“

Und diese Sicherheit demonstrierte die Mannschaft auch schon in der Saison 70/71, als sie spielerisch sicherlich besser war als die ärgsten Rivalen Fortuna Düsseldorf und VfL Bochum. Aber einen entscheidenden Vorteil hatten diese Mannschaften: Sie verfügten über bessere Torleute. Und daran sollte schließlich auch die Aufstiegsrunden-Teilnahme des WSV scheitern.

Bei Fortuna Köln gingen zwei wichtige Punkte durch Torwartfehler verloren. Dann kam es zum denkwürdigen Spiel in Aachen am 1. Mai 1971. Die 1:0-Halbzeit-Führung der Aachener machten Gustl Jung und Detlef Webers

wett. Und bis zur 87. Minute sah der WSV am Tivoli wie der sichere Sieger aus, als Unglücksrabe Rudi Krätschmer ein folgenschwerer Fehler unterlief, der das 2:2 bedeutete.

„Ich war damals wie vor den Kopf geschlagen“, erinnert sich Horst Buhtz, der nach dem Spiel apathisch vor sich hinstarrte in der Kabine auf dem Trikotkoffer saß, ehe er auf der anschließenden Pressebesprechung das Wort vom „besten Dritten, den es je gab“ prägte.

Bekanntlich machten der VfL Bochum und Fortuna Düsseldorf in der Aufstiegsrunde einen „Durchmarsch“ und gelangten ins Oberhaus, während der WSV noch ein Jahr ein Regionalligadasein fristete.



Oft hatte Horst Buhtz in dieser Saison Grund zum Jubeln. Hier wirft er nach dem Schlußpfeif in Kaiserslautern die Arme hoch. Das Treffen endete bekanntlich 1:1.
Foto: Haldenwang

**In der nächsten Folge: Burdenskis Vertragsbruch
Manfred Müllers abenteuerliche Verpflichtung
Der strahlendste Meister!**

**NEUWAGEN
GEBRAUCHTWAGEN**



**2 moderne Werkstattbetriebe
Behebung von Unfallschäden**

Ihr **VW-Händler**
Tel.: Sa.-Nr. 663232

**JACK
ADAMS** 

**Barmen, Heckinghauser Str. 75
Nächstebreck, Linderhauser Straße 38**

Ob Fernsehen · Radio · Tonband · Stereo · Phono

**Mehr
für Ihr Geld**

SCHWIEBERT
RUNDFUNK KG.
W.-Barmen, Werth 67 | Sammelruf
W.-Elberfeld, Poststraße | 55 09 33



Adler
seit ü

interlübke **Diller**

Diller
Innenarchitektur
und Einrichtungshaus.
Wuppertal-City Barmen
Werth 53

WSV

- Müller
- Cremer
- Miß
- Meisen
- Reichert
- Hermes
- Kohle
- Jung, Gustl
- Pröpper
- Stöckl
- Lömm

Oly
A

Offizieller Au
für die Spiel
XX. Olympia
Allround-
Sportkleidun

Schiedsrichter: Redelfs (Han

Heutiger Spieltag:

- Wuppertaler SV — Offenbach
- Werd. Bremen — Köln (Freitag)
- Hertha BSC — Bayern München
- VfB Stuttgart — Hannover 96
- Eintr. Frankfurt — Düsseldorf
- Schalke 04 — VfL Bochum
- M'gladbach — Kaiserslautern
- Braunschweig — Oberhausen
- MSV Duisburg — Hamburger SV

				Die
1.	Bayern München	20	15	1 4 53:1
2.	Fort. Düsseldorf	19	11	6 2 44:2
3.	1. FC Köln	20	10	6 4 43:2
4.	Wuppertaler SV	19	8	7 4 33:1
5.	MSV Duisburg	20	8	7 5 33:2
6.	Bor. M'gladbach	20	10	3 7 45:3
7.	Kick. Offenbach	20	8	6 6 35:3
8.	VfB Stuttgart	20	10	1 9 40:3
9.	1. FC Kaiserslaut.	20	6	8 6 30:3
10.	Eintracht Frankfurt	19	8	3 8 34:3
11.	VfL Bochum	19	7	5 7 28:3
12.	Hannover 96	19	6	4 9 27:3
13.	Werder Bremen	20	5	6 9 22:2
14.	Hertha BSC Berlin	19	5	5 9 26:4
15.	FC Schalke 04	20	5	4 11 27:4
16.	Eintr. Braunsch.	20	5	4 11 17:3
17.	Hamburger SV	20	4	5 11 28:4
18.	RW Oberhausen	20	4	3 13 26:5

Brauerei

Wuppertal

über 110 Jahren

WENN



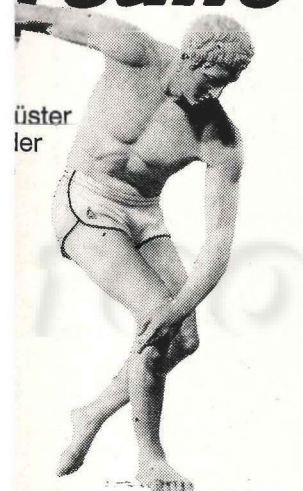


DANN

AUTOHAUS ZEISLER

Otto-Hausmann-Ring — Sa.-Nr. 781 781

mpia mit round®



Kickers Offenbach

- Bockholt
- Meyer
- Skala
- Schmitt
- Traser
- Schäfer
- Hickersberger
- Ritschel
- Kostedde
- Theis
- Held

over)

zeit- bnis	End- Ergebnis
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....
:.....:.....

Nächster Spieltag:

- B. München — Wuppertaler SV
- 1. FC Kaisersl. — VfB Stuttgart
- Kickers Offenbach — Schalke 04
- VfL Bochum — Eintr. Frankfurt
- Fort. Düsseldorf — M'gladbach
- RW Oberhausen — Hertha BSC
- Hannover 96 — MSV Duisburg
- W. Bremen — E. Braunschweig
- 1. FC Köln — Hamburger SV

aktuelle Tabelle

31-9	10	0	0	37:9	20-0	5	1	4	16:9	11-9
28-10	8	3	0	28:12	19-3	3	3	2	16:15	9-7
26-14	9	2	0	30:10	20-2	1	4	4	13:18	6-12
23-15	6	2	0	21:4	14-2	2	5	4	12:15	9-13
23-17	5	4	1	19:9	14-6	3	3	4	14:16	9-11
23-17	8	0	1	33:14	16-2	2	3	6	12:25	7-15
22-18	7	2	1	22:10	16-4	1	4	5	13:24	6-14
21-19	8	0	2	30:11	16-4	2	1	7	10:26	5-15
20-20	6	4	1	20:11	16-6	0	4	5	10:19	4-14
19-19	7	2	0	24:11	16-2	1	1	8	10:19	3-17
19-19	6	3	2	21:14	15-7	1	2	5	7:20	4:12
16-22	6	4	1	19:13	16-6	0	0	8	8:25	0-16
16-24	4	3	2	10:8	11-7	1	3	7	12:20	5-17
15-23	5	1	2	18:11	11-5	0	4	7	8:30	4-18
14-26	4	3	2	21:11	11-7	1	1	9	6:29	3-19
14-26	3	3	3	7:9	9-9	2	1	8	10:24	5-17
13-27	4	3	4	17:14	11-11	0	2	7	11:26	2-16
11-29	4	3	3	16:17	11-9	0	0	10	10:33	0-20

Herrenkleidung der WELTKLASSE



...die Art,
gewinnend
auszusehen

Cloppenburg

Das größte Haus für Herrenkleidung
im Bergischen Land

Einzig und allein auf Herrenkleidung spezialisiert,
daher so vorteilhaft.

Die blau-rote Lupe



Von Manfred Osenberg

Ein Hirsch in Braunschweig, ein Wildschwein in Göttingen — verwildert der deutsche Fußball immer mehr? Mit dem Emblem bekannter Spirituosenfirma versuchen Sportvereine, an das große Geld heranzukommen. Autofirmen möchten gerne, daß die Stars in München und Stuttgart für sie auf dem grünen Rasen werben. Das Trikot der Lizenz- oder Vertragsspieler soll dafür herhalten.

Eine Tatsache, die in den vergangenen Wochen hart kritisiert wurde.

Aber: Ist diese Idee wirklich so schlecht? In einer Zeit, wo sich (fast) alles um das liebe Geld dreht? In einer Zeit, wo zahlreiche Klubs um ihre Existenz bangen? Nein! Nur sollte man vorher reiflich überlegen, mit wem und für was man Reklame macht.

Ausgezeichnet war die Idee des WSV, für die Stadt Wuppertal zu werben. Der Name der Stadt, mit der der Neubundesligist seit Jahren freundschaftliche Beziehungen verbindet, paßt gut zum bunten WSV-Dress.

Oder finden Sie es hübscher, wenn die Fußballidole auf ihrer Brust oder dem Rücken für Strumpfhosen oder Damenwäsche werben?

Stellen Sie sich mal vor: Bernd Hermes trägt auf seinem naßgeschwitzten Trikot unter der Nummer se(x)chs den Körper einer schönen Frau ...

Letzte Meldungen

Die beiden Klubs WSV und Fortuna Düsseldorf einigten sich, das ausgefallene Bundesligaspiel am Ostersonntag, 21. April, nachzuholen.

Am 8. Mai trifft das Wuppertaler Bundesligateam auf die französische Spitzenelf von St. Etienne.

Der Vorverkauf für das Spiel gegen Spartak Moskau beginnt am 12. Februar. Die „Bosse“ des AC Mailand (nächster Europapokalgegner von Moskau) sowie Trainer Nero Rocco und Libero Karl-Heinz Schnellinger haben bereits Karten bestellt.

Fußballer des Jahres

Auf Seite 5 dieser Ausgabe veröffentlicht WSV-aktuell den Steckbrief von Spartak Moskau mit seinem Star Lovtschew, der in der Sowjetunion mit großer Mehrheit zum Fußballer des Jahres gewählt worden war. Dies wissen Sie. Aber: kennen Sie auch alle „Fußballer des Jahres“ in Europa? Hier sind sie:

- **Belgien:** Piot (Standard Lüttich)
- **Bulgarien:** Bonew (Lok. Plowdil)
- **CSSR:** Viktor (Dukla Prag)
- **Dänemark:** Roentved (Brönshøj BK/Werder Bremen)
- **Deutschland:** Netzer (Borussia Mönchengladbach)
- **DDR:** Croy (Sachsenring Zwickau)
- **England:** Banks (Stoke City)
- **Finnland:** Toivola (Turku PS)
- **Frankreich:** Tresor (Olympique Marseille)
- **Holland:** Crujff (Ajax Amsterdam)
- **Jugoslawien:** Bajevic (Velez Mostar)
- **Luxemburg:** Pilot (FC Antwerpen)
- **Norwegen:** Roald Jensen (Brann Bergen)
- **Österreich:** Gallos (Rapid Wien)
- **Polen:** Deyna (Legia Warschau)
- **Rumänien:** Dinu (Dinamo Bukarest)
- **Schottland:** Dave Smith (Glasgow Rangers)
- **Schweden:** Edstroem (Atvidaberg FF)
- **Schweiz:** Odermatt (FC Basel)
- **Italien:** Altafini (Juventus Turin)
- **UdSSR:** Lovtschew (Spartak Moskau)
- **Ungarn:** Juhasz (Dosza Ujpest)

Die aktuelle Torjägertabelle

- 22 Müller (Bayern)
- 15 Heynckes (M'gladbach)
- 14 Wunder (Duisburg)
- 12 Pröpper (Wuppertal)
- 11 Geye (Düsseldorf)
- 11 Kstedde (Offenbach)
- 11 Hoenede (Bayern)
- 10 Budde (Düsseldorf)
- 9 Walitza (Bochum)
- 8 Frank (Stuttgart)
- 8 Köppel (Stuttgart)
- 8 Grabowski (Frankfurt)
- 8 Hölzenbein (Frankfurt)
- 7 Gustl Jung (Wuppertal)
- 7 Kohle (Wuppertal)
- 7 Handschuh (Stuttgart)
- 7 Löhr (1. FC Köln)
- 7 Kapellmann (1. FC Köln)
- 7 Reimann (Hannover)
- 7 Laumen (Bremen)
- 6 Simmet (1. FC Köln)
- 6 Deterding (Hannover)
- 6 Horr (Hertha)
- 6 Etmayer (Stuttgart)
- 6 E. Kremers (Schalke)
- 6 Braun (Schalke)
- 6 Zewe (Düsseldorf)
- 6 Held (Offenbach)
- 6 Schäfer (Offenbach)
- 6 Jakobs (Oberhausen)
- 6 Hönig (Hamburger SV)
- 5 Flohe (1. FC Köln)
- 5 Vogt (Kaiserslautern)
- 5 Hosis (Kaiserslautern)
- 5 Seel (Kaiserslautern)
- 5 Seliger (Duisburg)
- 5 L. Koblun (Oberhausen)
- 5 Volkert (Hamburger SV)
- 5 Zaczyk (Hamburger SV)
- 5 Danner (M'gladbach)
- 5 Jensen (M'gladbach)
- 5 Nickel (Frankfurt)
- 5 Brenninger (Stuttgart)
- 5 Hofmann (Bayern)
- 4 Weist (Bremen)
- 4 Wimmer (M'gladbach)
- 4 Rupp (M'gladbach)
- 4 Bonhof (M'gladbach)
- 4 Denz (Hannover)
- 4 Wosab (Bochum)
- 4 Lameck (Bochum)
- 4 Sziedat (Hertha)
- 4 Ackermann (Kaisersl.)
- 4 Erler (Braunschweig)
- 4 Gersdorff (Braunschweig)
- 4 Bründl (Braunschweig)
- 4 Scheer (Schalke)

Der „Eia-Kuchen“

Die WSV-Fans der Klasse 9a im Gymnasium Elberfeld-Mitte hauen den WSV in die Pfanne!

Schon bei den Göttern der alten Griechen soll unser Rezept großen Anklang gefunden haben. Es wurde durch Götterbote **Hermes** überliefert. Noch heute ist das Rezept für den sogenannten **Eia-Kuchen** in unserem **Schlömerlokal** bei **Jung** und alt beliebt. Am besten gelingt der Eia-Kuchen, wenn man das Mehl direkt beim **Müller** holt (gute Qualität). Mehl, Eia und Milch werden mit einem **Stöckl** umgerührt, mit etwas Zucker ange**reichert** und in eine Pfanne auf glühender **Kohle**

gebraten. Die Pfanne aber nur auf dem Feuer lassen, bis der Kuchen **Gel** ist, sonst wird er **Hard!** Damit er nicht **Mißlingt**, Pfanne vorher gut einfetten. Im Freien muß natürlich darauf geachtet werden, daß die **Meisen** diesen Kuchen nicht anpicken. Nachher die Pfanne gut entfetten und mit Meister **Pröpper** reinigen.

*

Anmerkung der Redaktion:

Ist dieses Rezept nicht köstlich? Der WSV-aktuell bedankt sich für diesen netten „Eia-Kuchen“. Sollten andere Leser vielleicht auch ähnliche Köstlichkeiten auf Lager haben? Schreiben Sie uns doch bitte!

MÖBEL KAUFTE MAN NUR BEI VOMBROCKE

...denn

MÖBEL VOM BROCKE

ist das Groß-möbelhaus Wuppertals
Bekannt für gewaltige Auswahl in fünf Verkaufsetagen
(ca. 6000 qm Betriebsfläche)...

Beliebt durch sein sprichwörtliches Qualitätsprogramm ...

Darum: Wenn Möbel ... dann immer gleich zu

MÖBEL VOM BROCKE

Eine größere Auswahl zu kleineren Preisen
gibt es eintach nicht...

VOM BROCKE

W. ELBERFELD - AN DER BLÜCHERBRÜCKE - NÄHE STADTHALLE

TEL. 422002 - P KOSTENLOS AUF UNSEREM DACHPARKPLATZ

Bezirksklasse

Die Fußball-Amateure haben sich gefangen! Auch gegen die starke Reserve des ASV siegte der WSV mit 1:0. Rainer Grobbel war der glückliche Schütze des goldenen Tores.

G.-W. Wuppert.	20	46:21	30:10
SV Langenberg	19	53:34	27:11
SSV Germ. 1900	19	34:26	24:14
TSV Ronsdorf	19	36:26	23:15
VfL Wuppertal	18	46:33	22:14
ASV Reserve	18	24:23	21:15
SC Sonnborn 07	19	36:29	21:17
WSV Amateure	20	30:33	20:20
TuS Neviges	18	43:32	19:17
Germania 07	19	21:34	17:21
FC Tönisheide	18	34:33	15:21
TSV Gruiten	18	31:38	15:21
FSV Vohwinkel	19	22:32	15:23
Cronenberger SC	17	26:37	11:23
Bayer Wuppertal	19	29:50	11:27
Union Wuppertal	20	23:53	9:31



Nach dem 7:3-Sieg gegen den ASV wird die A-Jugend des WSV als stärkstes Jugendteam in Wuppertal angesehen. Unserem Fotografen Herbert Vesper stellte sich hier die erfolgreiche Mannschaft. Stehend

von links: Begleiter Rothe, Schweig, Palmieri, W. Kottysch, Uhlmann, R. Kottysch, Althammer, Jung, Schulz, Trainer Rettig; kniend von links: Pecl, Römer, Rothe, Boschem, Gönemann, Ross.

Kreisklasse

Spielfrei war die Reserve am vergangenen Wochenende. Trotzdem blieb der WSV an der Tabellenspitze. „Der WSV ist unser schärfster Konkurrent“, erklärte Hans Hallmann, Trainer des Meisterschaftsfavoriten SG Langerfeld dem WSV-aktuell.

WSV Reserve	15	48:18	23:7
SSV 1900 Res.	16	43:22	23:9
SG Langerfeld	15	33:16	22:8
SSV Sudberg	14	32:17	21:7
Sprf. Wichlingh.	16	29:28	18:14
BV 85 Wuppert.	17	38:38	18:16
SSV Nächsteb.	17	31:28	17:17
FC 1919 Wuppert.	17	32:30	17:17
TSV Beyenburg	16	27:39	14:18
Post SV Wuppt.	17	27:32	14:20
CSC Reserve	16	27:38	11:21
ESV Ost	17	27:40	11:23
ASV Wuppert. II	16	27:47	9:23
SC Sonn. Res.	15	20:48	6:24

Die A-Jugend des Wuppertaler SV steht im Endspiel des Wettbewerbs um den Arthur-Schulz-Gedächtnispokal und qualifizierte sich damit für die Teilnahme am Niederrheinpokal. Nach dem großartigen 7:3-Sieg im Wiederholungsspiel beim ASV Wuppertal auf verschlammtem Boden gewannen die Schützlinge von Trainer Willi Rettig auch bei Borussia Velbert mit 2:1. Gegner im Endspiel (Termin steht noch nicht fest) ist der Post SV Wuppertal.

In Velbert roch es zunächst nach einer Überraschung, denn Borussia Velbert ging bereits in der fünften Spielminute in Führung. Gegen den Freistoß hatte Torwart Axel Rothe keine Chance. Dann drehte der WSV jedoch mächtig auf, erzielte eine klare Feldüberlegenheit, und Willi Gönemann besorgte den verdienten Ausgleich.

Nach dem Wechsel spielten die Wuppertaler weiterhin feldüberlegen. Und Mitte der zweiten Halb-

zeit schaffte Gerhard Pecl endlich den Siegestreffer zum 2:1.

Pech für den WSV, daß ein Treffer nicht anerkannt wurde und dreimal nur der Pfosten getroffen wurde.

Am 17. März bestreitet der WSV sein erstes Spiel im Wettbewerb um den Niederrheinpokal. Der Gegner wird noch ausgelost. Zunächst aber wollen die Jungens des WSV den Aufstieg in die Niederrheinliga schaffen.

Rettig - Schützlinge jetzt Wuppertals beste Jugendelf

Junge WSV-Fußballer sind nicht zu bremsen / Siege auch im Pokalwettbewerb

1972/73	Berlin	Bochum	Braunschwg.	Bremen	Duisburg	Düsseldorf	Frankfurt	Hamburg	Hannover	Kaiserslaut.	1. FC Köln	M'gladbach	B. München	Oberhausen	Offenbach	Schalke 04	Stuttgart	Wuppertal
Hertha BSC Berlin	●		3:0	24.2.	0:0	2:3	7.4.	26.5.	2:1	9.6.	17.3.	3:1	10.2.	3:1	2:5	3:0	5.5.	24.3.
VfL Bochum	2:1	●	2:2	2:0	2:1	2:2	17.2.	24.3.	2:0	7.4.	2:4	3:0	0:2	2.6.	19.5.	2:0	10.3.	2:2
Braunschweig	10.3.	0:2	●	1:0	5.5.	9.6.	2:1	1:1	26.5.	0:0	24.2.	7.4.	0:2	10.2.	2:2	24.3.	1:0	0:1
Werder Bremen	1:1	9.6.	17.2.	●	0:2	1:3	24.3.	5.5.	3:1	26.5.	10.2.	1:1	1:0	1:0	0:0	2:0	7.4.	10.3.
MSV Duisburg	19.5.	17.3.	3:2	28.4.	●	0:0	2:1	10.2.	3:1	24.2.	1:1	2:2	31.3.	4:1	4:0	2.6.	0:1	0:0
Fort. Düsseldorf	3:1	28.4.	2:0	2.6.	10.3.	●	2:2	2:2	24.3.	2:1	3:2	17.2.	19.5.	3:1	2:0	1:1	6:1	2:1
Eintr. Frankfurt	2:2	4:1	31.3.	2:2	9.6.	10.2.	●	2:1		3:1	19.5.	3:0	2:1	17.3.	24.2.	4:2	2:1	28.4.
Hamburger SV	4:0	2:1	19.5.	2:2	1:2	17.3.	3:1	●	24.2.	2:2	0:0	1:3	0:2	28.4.	31.3.	0:1	2:0	2.6.
Hannover 96	2.6.	31.3.	2:1	19.5.	17.2.	2:2	2:1	3:2	●	17.3.	0:0	1:2	28.4.	3:2	1:1	1:0	3:1	1:1
Kaiserslautern	2:2	2:2	2.6.	3:1	0:0	31.3.	0:1	10.3.	2:1	●	2:1	3:1	3:1	19.5.	28.4.	2:0	17.2.	1:1
1. FC Köln	4:0	5.5.	4:3	1:0	3:1	7.4.	3:1	17.2.	10.3.	24.3.	●	2.6.	2:1	3:1	1:1	3:0	5:1	1:1
M'gladbach	28.4.	24.2.	4:0	31.3.	4:3	2:3	26.5.	6:1	3:1	10.2.	5:2	●	17.3.	4:1	3:2	19.5.	9.6.	2:1
Bayern München	4:0	26.5.	3:0	2:1	2:0	3:2	10.3.	7.4.	7:2	5.5.	9.6.	3:0	●	5:3	3:1	5:0	24.3.	17.2.
RW Oberhausen	17.2.	1:1	0:1	2:3	7.4.	26.5.	1:0	3:1	5.5.	3:1	2:2	24.3.	0:5	●	9.6.	10.3.	2:2	2:1
Kick. Offenbach	0:0	4:0	1:0	2:1	24.3.	5.5.	3:2	2:1	7.4.	2:2	26.5.	10.3.	2.6.	4:0	●	17.2.	1:3	3:1
FC Schalke 04	31.3.	10.2.	0:1	17.3.	1:1	3:1	5.5.	9.6.	3:1	2:2	28.4.	2:2	24.2.	3:0	6:1	●	26.5.	1:2
VfB Stuttgart	4:0	4:0	28.4.	2:1	3:4	24.2.	2.6.	2:1	10.2.	3:1	3:1	3:0	0:1	31.3.	17.3.	6:2	●	19.5.
Wuppertaler SV	4:1	3:0	17.3.	1:1	26.5.		1:0	5:1	9.6.	2:0	31.3.	5.5.	1:1	24.2.	10.2.	7.4.	4:0	●

Bundesliga

Saison

auf
einen
Blick



wsv-geflüster... wsv-geflüster... wsv-geflüster... wsv-

Dr. Asmus, ein guter Freund des WSV (Mitglied des Wirtschaftsrates des Vereins), wurde zum Vorsitzenden der Deutschen Olympischen Gesellschaft Wuppertal-Bergisch Land gewählt und löst Hansjoachim Schlange-Schönöningen, ebenfalls seit Jahren dem WSV verbunden, ab. Herzlichen Glückwunsch.

Premiere beim Bundesliga-Spiel WSV gegen Kickers Offenbach werden 1800 neue Sitzplätze haben, die auf der früheren Radrennbahn (Gegengrade) des Stadions am Zoo angebracht wurden. Die Karteninhaber für diese Plätze können nur den Eingang am Böttinger Weg benutzen. Weil die Sitzplätze noch keine Einzelnummerierung haben, werden die Besucher der Blocks A 1 bis 6 gebeten, von Anfang an zusammenzurücken.

Auch wenn der „Meister“ in Kaiserslautern ohne Torerfolg blieb — seine Autogramme sind immer noch gefragt. Auch beim Besuch von Günter Pröpfer im Elberfelder „Jeans-Center“ hatten sich wieder zahlreiche Fans eingefunden.

Schülerfreikarten schickte der WSV kürzlich an das Kinderheim in Wuppertal-Küllenhahn, wo es unter den Waisenkindern und armen Geschöpfen aus zerrütteten Familien viele treue WSV-Fans gibt. Werner Ebert von der Arbeitsgemeinschaft der Cronenberger Turn- und Sportvereine bedankte sich bei den Herren Fölsch und Nacke vom WSV für diese nette Geste.

Jugendliche „Meister-Pröpfer-Fans“ können sich zukünftig hautnah mit dem Konterfei ihres Idols schmücken. Im Kaufhof gibt es jetzt nämlich Hemden mit den aufgedruckten „lieblichen“ Zügen des Torjägers.

Für einen Höhepunkt auf der Ausstellung „Boot 73“ in Düsseldorf sorgte „Eia“ Cremer während des im Fernsehen übertragenen Wasserfahrrad-Wettrennens zwischen Fortuna Düsseldorf und dem WSV. „Eias“ Fahrzeug kippte nämlich um, und der blonde WSV-Verteidiger tauchte in vollem Sonntagsstaat in die temperierten Fluten des Schwimmbeckens. Mit einem geliebten Trainingsanzug trat der so „Ge-

taufte“ schließlich die Heimreise an.

Am Montag nach dem ausgefallenen Spiel gegen Fortuna gab es auf dem knöcheltiefen Stadion-Nebenplatz wieder einmal ein heißes Trainingsspiel. Da man sich auf dem matschigen Untergrund beim Sturz ja nicht sonderlich wehtun konnte, ging es diesmal besonders hart her. So legte beispielsweise Dieter Lömm seinen einschußbereiten Mannschaftskapitän Manfred Reichert kurz vor dem Tor so kunstgerecht, daß der Manni kopfüber, mit dem bebrillten Gesicht zuerst, in den Schlamm fiel. Sein Wehklagen wurde von seinen Mannschaftskameraden jedoch nicht mit zartem Mitgefühl, sondern im wahren Sinne des Wortes „dreckiger“ Schadenfreude bedacht. Und besonders verrohte Gemüter riefen noch „Schauspieler“, als der arme Manni sich fluchend die Brille putzte.

Bei diesem Spiel gewann übrigens die Mannschaft von Emil Melsen 4:2, und Uli Gelhard hatte an diesem Sieg besonderen Anteil. „Selbst der größte Torjäger der Regionalliga hat sich an mir

die Zähne ausgebissen“, flachste der junge Realschullehrer den dreckverschmierten Günter Pröpfer.

Hugo Lütkebohmert, der im vorigen Jahr wegen etlicher Karpriolen vom WSV vorzeitig aus seinem Vertrag entlassen wurde, hat eine neue sportliche Heimat gefunden: den Verbandsligisten SC Recklinghausen. Im Fachblatt „Kicker“ heißt es über den blonden Hugo: „Er gibt einen Vorstopper ab, wie man ihn in dieser Klasse besser kaum findet.“

Als ein in hellen wie auch in düsteren Farben schillernder Torwart präsentierte sich kürzlich wieder Rudi Krättschmer beim abwärtsbedrohten Verbandsligisten FC Viersen. Beim 1:5 in Remscheid kreidete man ihm zwei schwere Stellungsfehler an, auf der anderen Seite wurden ihm wieder einige glänzende Reaktionen bescheinigt.

Die Kontakt- und Finanzgespräche, die der WSV für die kommende zweite Bundesliga-Saison pflegt, wurden fortgesetzt. Gastgeber war Präsident Walter Kühthau, Gesprächspartner war die CDU-Spitze in Wuppertal, vertreten durch die Herren Stadtverordneten Drees, Hahner, Benecke und Nolte.

Der Kaufhof-Chef des Elberfelder Hauses, Direktor Malkowski, ließ bei der Weihnachtsfeier der WSV-Lizenzspieler dem verdienten Trainer Horst Buhtz einen REGIE-Stuhl in den Vereinsfarben blau-rot und der weit sichtbaren Aufschrift „B u h t z“ überreichen. Ob Horst Buhtz jetzt von diesem Klappessel die Regie führen wird? Bei all dem Aberglauben von Fußballspielern ...?

Auf Talentsuche in den Bergen



Ob er schon die richtige Verstärkung für den WSV gefunden hat? Vielleicht! Aber WSV-Geschäftsführer Karl-Heinz Nacke schaut sich hier nicht nach Spielern, sondern den umliegenden Gletschern um. Das Foto entstand auf dem Rauschberg bei Ruhpolding, wo im Januar das Sportfest der Deutschen Sportjournalisten stattfand. GA-Fotograf Herbert Vesper (mit Mütze) und WSV-aktuell-Redakteur Manfred Osenberg waren mit von der Partie.

POLSTERMÖBEL

kauft man am besten beim

FACHMANN!

Bei

HOVO-MÖBEL

sind Sie beim

FACHMANN

Große Auswahl Polstermöbel, Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kleinfurnituren, Bettwaren

Horst Vollberg

Polsterermeister

Wuppertal-Barmen

Farbmühle 11, Ende

Wartburgstraße

Telefon 59 33 05

Parkplatz im Hof



WSV überall dabei

Bei anderen gelesen . . .

Das „HBS“ von Buhtz

Die Bundesligatrainer stöhnen: „Der Wuppertaler SV kann einen zur Verzweiflung bringen.“ Die Zuschauer aber freuen sich: „Der Wuppertaler SV hat eine Klassemannschaft, die anzusehen sich lohnt!“

Die Verzweiflung der Bundesligatrainer ist verständlich, denn Horst Buhtz, Trainer des Wuppertaler SV, der lange Zeit als einer der ersten deutschen Profis in Italien spielte, hat von dort den Cattenaccio mitgebracht, den italienischen Abwehrriegel. In den vielen Jahren seiner Trainertätigkeit in Deutschland aber hat er dieses System so verfeinert, daß daraus ein ganz neues System wurde, ein offensiver Cattenaccio, oder — einfach ausgedrückt — das „HBS“, das „Horst-Buhtz-System“.

Dieses „HBS“ treibt nicht nur die Trainer, sondern auch die Mannschaften, die gegen den Wuppertaler SV antreten müssen, zur Verzweiflung. Gleichzeitig zollen aber auch Fachleute dem Wuppertaler SV und Horst Buhtz das größte Lob. So beispielsweise Hermann Eppenhoff vom VfB Stuttgart: „Es ist erstaunlich, was Buhtz mit diesem System schon erreicht hat. Die Mannschaft steckt voller Offensivkraft, obwohl sie nur zwei Stürmer hat. Aber jeder spielt einfach alles. Und alle rennen volle 90 Minuten.“

Horst Buhtz lächelt und freut sich über solches Lob. Denn das ist mit eines seiner „Geheimnisse“: „Keiner unserer Spieler darf herumstehen. Sie müssen rennen und rennen und rennen. Wenn sich die Abwehrspieler in Bewegung setzen, müssen ihnen automatisch die gegnerischen Außenstürmer folgen.“ Und letzten Endes kommt es darauf an, wer die meiste Kondition aufs Feld bringt.

Es gibt keine Mannschaft in der Bundesliga, denen das „HBS“ des Wuppertaler SV nicht schon großes Kopfzerbrechen bereitet hat. Selbst Bayern München macht hier keine Ausnahme. Gerd Müller staunte: „Was die spielten, habe ich noch nie gesehen.“ Oder der Libero des Hamburger SV, Willi Schulz: „Ich wußte überhaupt nicht mehr, mit wem ich mich auseinandersetzen sollte, denn ich hatte viele Gegenspieler!“ Das gehört mit zu dem offensiven Cattenaccio des Horst Buhtz: Verwirrung stiften. Und diese Verwirrung wird dann auch entsprechend ausgenützt.

Der Erfolg spricht für den Wuppertaler SV. Seit dem 14. Dezember 1969 hat die Elf zu Hause kein Spiel mehr verloren. Manche sagen, das liege an der Eigenart des Platzes am Zoo. Aber die Wuppertaler wissen es besser. Sie sind fest davon überzeugt, daß es an Ihrer für den Gegner so verwirrenden Taktik liegt. Wer 54 Meisterschaftsspiele ungeschlagen übersteht, der hat nicht nur Glück. Das weiß auch Horst Buhtz, der schon wieder darüber nachsinnt, wie er seine Taktik, für den Fall, daß sie eines Tages durchschaut wird und man ein Gegenrezept findet, noch verfeinern kann.

Aus:
„Darmstädter Echo“

Wie Affen im Zoo

Ein besonders pffiger Anhänger des Bundesliga-Neulings hat das Vereinskürzel WSV als „Wuppertaler Samstags-Vergnügen“ entschlossen; diesmal war es zwar ein Dienstags-„Vergnügen“, aber lustiger kann's im Stadion am Zoo auch samstags nicht zugehen. Der Lacherfolg, den der VfB bei den 18 000 erzielte, müßte jeden Berufskomiker vor Neid erblassen lassen, und von dem, was unter einem ernsthaften Verfolger des FC Bayern München zu verstehen ist, war der VfB noch weiter entfernt als die Affen in dem dem Stadion gegenüberliegenden Zoo von ihrem heimatlichen Urwald. Und wenn man diesen possiblichen Kerlchen Fußball anstatt Bananen durch die Gitterstäbe schieben würde, wüßten sie den Ball wohl nur um ein geringes ungeschickter zu handhaben als der VfB an diesem trüben Abend. Womit keineswegs gesagt sein soll, daß die VfB-Spieler mit jener

Sorte von Zoo-Insassen, die zur Gaudi des Publikums Purzelbäume und anderen Schabernack treiben, zu vergleichen wären. Aber immerhin ließ auch Hermann Eppenhoff in seinem Kommentar zu der nicht nur klamablen, sondern schon deprimierenden Leistung seiner Elf durchblicken, daß sie sozusagen spielte wie die ersten Menschen: „Das sah so aus, als hätten die alles verlernt.“

Nun ist es allerdings nicht damit getan, die Ursache für diese Bauchlandung allein in jenen zwei „dummen“ Toren zu suchen, wengleich beide Treffer in der Tat auf eine so „dumme“ Weise zustande kamen, daß sie einer näheren Beschreibung wert sind.

Aus:
„Stuttgarter Nachrichten“

Gesunder Trainer

Im September dieses Jahres wird er bereits 50, aber er ist vital und leistungsstark wie ein Dreißigjähriger: Horst Buhtz, Erfolgstrainer des Bundesliganeulings Wuppertaler SV. Der Sport hielt ihn gesund, der Umgang mit jungen Leuten hielt ihn selber jung. „bleib gesund“ sprach mit dem Fußball-Fuchs, der alle Höhen und Tiefen dieser von ihm so geliebten Sportart miterlebte, der als erster Deutscher in Italien als Profi Geld verdiente und im vergangenen Jahr den WSV in die höchste deutsche Spielklasse führte.

„bleib gesund“: „Nachdem Sepp Herberger Ihnen einen Korb gegeben hatte und Sie nicht in die Nationalelf berufen wurden, versuchten Sie in Italien Ihr Glück. Haben Sie diesen Schritt jemals bereut?“

Horst Buhtz: „Nein. Gewiß nicht. Ganz abgesehen davon, daß ich im Süden große Erfolge hatte. Ein Fußballspieler kann in keinem Land mehr lernen als in Italien. Dort habe ich die nötige Erfahrung gesammelt, die mir heute als Trainer sehr zugute kommt.“

„bleib gesund“: „Mit 38 Jahren haben Sie in der Schweiz noch als Fußballspieler Geld verdient. Wie haben Sie sich fit gehalten?“

Horst Buhtz: „Da gibt es kein Geheimnis. Ich war klug genug, einen entsprechend strengen Lebenswandel zu führen. Dazu kam, daß mich das Spiel mit dem Ball faszinierte. Außerdem hatte ich

Glück, daß ich nicht ernsthaft verletzt wurde.“

„bleib gesund“: „Strenger Lebenswandel. Gehört auch das strikte Alkoholverbot dazu?“

Horst Buhtz: „Einem Fußballspieler verbiete ich das Bier grundsätzlich nicht. Zu einem deutschen Essen gehört eben ein Glas Bier.“

„bleib gesund“: „Stellen Sie für Ihre Schützlinge einen besonderen Magenfahrplan auf?“

Horst Buhtz: „Nein. Der Spieler soll das essen, was er von Hause aus gewohnt ist. Allerdings sollte er alle Produkte vermeiden, die zur Fettleibigkeit führen. Vier bis fünf Stunden vor dem Spiel sollte auf eine Nahrungsaufnahme ganz verzichtet werden.“

„bleib gesund“: „Stan Matthews, der berühmte englische Rechtsaußen, duschte vor dem Spiel kalt, Fritz Walter trank vor dem Wettkampf noch Sekt. Hatten Sie auch ein entsprechendes Rezept?“

Horst Buhtz: „Nein, so eine spezielle Vorbereitung habe ich nie gekannt. Ich habe mich nur auf meine Aufgabe als Fußballspieler konzentriert. Das genügte immer.“

Aus:
„bleib gesund“
Hauszeitschrift der AOK
Wuppertal

Treuer Anhang

Vom Team aber, das 1968 einen neuen Abschnitt in der WSV-Geschichte einleitete, sind nur noch zwei übrig geblieben: Herbert Stöckl und Erich Miß.

Der WSV hat eine Eigenschaft, die vornehmlich von den Kassierern der Nachbarvereine als sehr positiv angesehen wird. Er hat einen treuen Anhang, der auch zu den nähergelegenen Auswärtsspielen zu Tausenden reist. Und deshalb sah man bei den Westligaklubs den WSV nur ungern in die Bundesliga emporklettern. Ein großer Zahltag fiel damit mit Bestimmtheit aus.

Ein Leidtragender des Wuppertaler Aufstiegs ist allerdings der heutige Gastgeber, der 1. FC Köln. Denn viele Fans aus dem Bergischen, die der Bundesliga wegen nach Müngersdorf kamen, sind nun zum WSV abgewandert.

Aus:
„Bundesligazeitung“

Trimm Dich fit tapezier mal wieder

Wir beraten Sie und zeigen Ihnen
die schönsten Muster des Jahres

Nüchel

am S-Bahnhof Alter Markt

**TAPETEN
BODENBELAG
TEPPICHBODEN**

HOTEL-RESTAURANT

„Zur Horather Schanze“

Inh. Fred Diehl

5601 DÖNBERG

Horather Straße 249 · Telefon 7 76 19

Modern eingerichtet, Zimmer mit Bad
und WC · 2 Kegelbahnen, Terrasse,
Konferenzzimmer · Täglich durch-
gehend geöffnet · Parkplatz

Gepflegte Atmosphäre, erstklass.
Mittags- und Abendtisch. Im Aus-
schank d. würzigen Wicküler-Biere.
Reichhaltiges Kuchenbüfett.



LEIHWAGEN?

WSV-Mitglied

Kuli fragen!

Bei Unfall, Inspektion oder falls Sie kein Auto besitzen,
stehen wir für Sie bereit.

56 W.-Barmen, Westkottter Straße 54 · Ruf 55 00 00



wsv - briefkasten

Werte Sportfreunde aus
Wuppertal!

Sie werden vielleicht ein wenig verwundert sein, unter der vielen Post, die Sie bestimmt erreicht, auch einen Brief aus Templin zu finden, einer kleinen Stadt, die nur etwa 80 km nördlich von Berlin entfernt liegt.

Schon seit vielen Jahren bin ich ein begeisterter Fußballanhänger und begann schon während meiner aktiven Zeit bei unserer BSG Einheit Templin die Abzeichen der Clubs zu sammeln. Ich besitze bereits eine recht stattliche Kollektion, aber leider ist es mir bisher nicht gelungen, das Abzeichen des Wuppertaler SV zu bekommen. Ihr Verein ist der einzige aus der Bundesliga, der in meiner Sammlung noch nicht vertreten ist! Nun wäre es eine riesengroße Freude für mich, wenn Sie mir als kleines Andenken und zur wertvollen Bereicherung meiner Kollektion des Emblem des Wuppertaler SV übersenden könnten. Für die Erfüllung meiner kleinen Bitte wäre ich Ihnen von ganzem Herzen dankbar!

Leider ist es mir aus den bekannten Gründen nicht möglich, von hier aus für einen eventuellen Unkostenbeitrag aufzukommen, möchte aber auch nicht dem Verein zur Last fallen. Aus diesem Grunde lege ich meinen Zeilen das Abzeichen der BSG Akti-

vist Brieske-Ost (im Vorjahr in der I. DDR-Liga und früher schon in unserer Oberliga vertreten!) bei, wofür vielleicht ein Mitglied oder Freund des Vereins Verwendung findet und mir dafür den WSV bezahlen kann.

Auf Wunsch würde ich gerne noch eine andere Nadel aus der DDR dazugeben und postwendend nach Ihrer Antwort übersenden. Sie können sich da voll und ganz auf mich verlassen.

Im übrigen freue ich mich über das bisher gute Abschneiden des Neulings in der Bundesliga, im Stadion am Zoo hat es wohl jede Mannschaft schwer, die Punkte zu entführen. Namen wie Pröpfer, Gustl Jung, Meisen, Hermes, Lömm, Kohle usw. haben auch hier noch einen guten Ruf.

Die guten Leistungen sind sicher auch auf die gute Arbeit des profilierten Trainers Horst Buhtz zurückzuführen. Ich glaube nicht, daß die Mannschaft in dieser Saison in Schwierigkeiten geraten könnte, dafür spielt sie einfach zu routiniert. Oft sah ich schon Spielausschnitte. Jedes Mal war ich von den Wuppertalern begeistert!

Nun hoffe ich auf eine kleine, möglichst positive Antwort und wünsche dem Verein, wie auch der erfolgreichen Bundesligaeelf, von ganzem Herzen alles erdenkliche Gute und viele Punktgewinne für die laufende Saison und fernere Zukunft und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Ihr Horst Sydow aus Templin

Werben Sie gezielt mit WSV-aktuell

Tiefbau und Teerarbeiten

Heinz Schulten

Wuppertal-Barmen · Hammesberger Weg 45

Telefon 66 10 64



REIFEN-REINHARDT
bietet etwas Besonderes



Jetzt umbereifen auf
Conti M+S
Gürtelreifen

Damit Sie jeder Situation gewachsen sind.

REIFEN-REINHARDT
W-Elberfeld
Am Weidenplatz / Rheinstraße 1-5 Telefon 422037

Watte Fennand nennt:

Eck glöff, me mot doch selfs metfahren, wenne WSV tebutten spellt. Watte Reporters vam ZDF öwwer dat Speel en Bochum vertollt hant, wor doch nit völl mehr als kaulen Koffe. Eck wonger meck gaanich mehr, wenn die demnächst einfach jömmes vanne Stroote holen on dem dat Mikrofon enne Hangk deuen — mehr domm Tüg kann dä ok nit brengen.

Dobie sog et so töff für use Jonges uut. Van dem erschten Dor för de Bochumer wöffe leewer gaanit kallen, wenn dat kin Affseits wor, dann köffe demnächst ganz ohne Regeln speelen. Awwer wat soll de Pröttelei hengerher? Een Punkt es besser als verloren, onne WSV kann getrost oppe Lorant-Truppe vam Bieberer Berg waren.

Die „Lederstädter“, wie me se emmer so geschmackvoll titulieren döt, sollen seck ehren „Schmeitremen“ mer ruhig enger schnallen, denn hie em Stadion werd nit met Wattebäuschkes geschmeten. Wahrscheinlech motte Offenbacher Trainer ok sinne lauthals verkündete Aansecht rewedieren, datte WSV en „Antikfußball“ à la Inter Mailand demonstrierten. Et köhn leicht passieren, dat seck de ehemalige „Natzigonalheros“ Sigi Held hie om grönen Wopperdahler Rasen en dicke Blos leep.

Em öwwrigen hant de Offenbacher jo noch en paarmol Gelegenheit, seck met use Jonges tu meten — em Pokal seffe jo ok noch tweimol gegenanger draan. Vielleichts hätte Lorant, wenn dat Speel vandag vörbie es, awwer schon gaakinne Lost mehr on hä döt us da Pokalspeell schenken?

Eh dat eck et vergeet — am 20. Febrewar send de Iwans hie tu Gast em Stadion. En olle Traditzigon speelt de WSV kombiniert mem 1. FC Köln gegen Spartak Moskau. Do kommen wehmödige Erennungen op aan die Tiet, als de „Schimmi“ on et Hänksen Schäfer noch met vanne Pattie woren. Dat wor en Meddelfeldasse: Stollenwerk — „Schimmi“ — Röhrig...

Doch wat soll dat simelieren — vandag es Offenbach draan, deshalb opse, met Gebröll!

önke Fennand

BLICK ÜBER DEN ZAUN

„Düsseldorf macht es vor, wie man Leistungs- und Breitensport zu neuem Glanz verhilft und ihn gleichzeitig gesellschaftsfähig macht. Andere Städte sollten das ruhig nachahmen . . .“

So stand es in der ersten „Kicker“-Ausgabe dieses Jahres. Noch waren die Wogen über den Bau der Düsseldorfer Messe und ihre immensen Kosten nicht geglättet und Thema Nr. 1 im Deutschen Blätterwald, da beschlossen die Stadtväter, sich an der Fußball-Weltmeisterschaft 1974 mit einem neuen Rheinstadion zu beteiligen. 70 000, zum größten Teil überdachte Plätze, aber Kosten von mehr als 46 Millionen Mark.

Sprach man beim Bau der Messe von einer „sinnlosen Verschuldung“ der Stadt, so ist man sich in allen Fachkreisen von Rom bis Stockholm, von Paris bis Posen, vor allem auf dem textilen Sektor, einig: einen besseren Messeplatz gibt es nicht.

Bevor alle anderen Städte mit den Vorbereitungen zur Fußball-WM fertig waren, spielte man in Düsseldorf schon das Geld wieder ein, das man mit Hilfe von Land und Bund für das Stadion ausgegeben hatte. Fortuna wurde zu einer der Fußball-Überraschungen der laufenden Saison.

Fortuna schwimmt auf der Welle der Begeisterung, die mit der Atmosphäre im Rheinstadion gegeben ist.

Die Wuppertaler haben das schon zweimal miterlebt. Der Zuschauerschnitt wuchs von 14 000 in 1971 auf über 25 000 Besucher pro Spiel.

Eine alte chinesische Weisheit:

„Gibst du einem Mann einen Fisch, nährt er sich einmal. Lehrst du ihn das Fischen, nährt er sich sein ganzes Leben.“

Ein Platzangebot, das den vergrößerten Sportplatzbesucher immer wieder nach Düsseldorf zieht — eine ernstzunehmende Gefahr für das 20 Minuten vom Rheinstadion entfernte Wuppertal mit seinem Sportbetrieb! Ein Komfort für Spieler und Besucher, eine Flutlichtanlage, die ihresgleichen sucht. Ab 1973 zahlt Fortuna eine Stadionbenutzungsgebühr von 8 Prozent, hat dafür aber sämtliche Einnahmen aus den Werbeflächen im Stadion für sich. Sportamtsleiter Kels: „Fortuna schneidet dabei viel besser ab,

als wenn wir die Miete nicht erheben . . .“

In Wuppertal hat eine Tochter der Stadt, die REGI (Reklamegesellschaft Industriegebiet) das „Sagen“ und „Nehmen“ bei den Stadionwerbeflächen.

In Düsseldorf denkt man schon weiter: Kunststoffbahn und elektronische Anzeigetafel. Kosten etwa 4,7 Millionen. Nach dem Eishockey, dem Fußball, Tischtennis und Tennis will man auch die Leichtathletik hochjubeln.

In Wuppertal hat das 1924 als „Bergisches Stadion in Elberfeld“ mit Privatinitiative erbaute Stadion im kommenden Jahr — dem WM-Jahr — 50jähriges Jubiläum.

WSV-aktuell ist gewiß, daß sich Wuppertals Stadtväter für diesen Geburtstag etwas Besonderes einfallen lassen. Die Erfolge der Bundesliga-Mannschaft des WSV, aber auch die treuen Bergischen Zuschauer haben eine Jubiläums-Überraschung verdient.

**Die nächste
Bundesliga-
Ausgabe
WSV-aktuell
erscheint am
24. Februar**



**Haupthändler
seit 1926**



**Gute Gebrauchtwagen
mit Garantie werkstattgeprüft**

 **Vonzumhoff** 

Wuppertal - Ruf-Nr. 307080

Elberfeld

Elberfeld

Barmen

Barmen

Gutenbergstr. 36-42a

Friedr.-Ebert-Str. 182

Fr.-Engels-Allee 113

Elberfelder Str. 52-58

Udo Gennat löscht Harys Rekord

LG PSV/WSV stellte wieder beachtliche Jugendabteilung auf die Beine

Von Manfred Osenberg

Die Leichtathletik-Gemeinschaft PSV/WSV macht von sich reden.

Als 15jähriger lief Olympiasieger und Weltrekordler Armin Hary die 100 Meter in 10,7 Sekunden. Dieser deutsche Rekord für B-Jugendliche galt bis 1972. Dann löschte ihn ein Wuppertaler aus. Noch vor seinem 15. Geburtstag am 25. Oktober lief die große Wuppertaler Leichtathletik-Hoffnung Udo Gennat (LG PSV/WSV) 10,6 Sekunden. Jetzt ist der Barmer schnellster B-Jugendlicher aller Zeiten. Und noch ein weiteres Mal steht der Name Gennat in der gerade veröffentlichten Bestenliste des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV). Über 200 Meter liegt Udo Gennat mit 22,3 Sekunden an vierter Stelle. „Aber diese Zeit wird er in diesem Jahr sicher unterbieten“, prophezeit Günter Danner, einer von fünf Übungsleitern der LG PSV/WSV, die wieder eine beachtliche Jugendabteilung auf die Beine gestellt haben.

Keine Frage, Aushängeschild des nunmehr 31 Jugendliche umfassenden Talentschuppens ist der schwarzhäufige Gennat. Aus dem gleichgültigen, dem Leistungssport noch skeptisch gegenüberstehenden 14jährigen ist inzwischen ein ehrgeiziger, 15 Jahre junger Mann geworden. Heute weiß er, was er will. Trainer Danner: „Er nimmt jetzt seine Sache ernst, ohne dabei auf seine bekannten Scherze zu verzichten.“

Der „ungeschliffene Diamant“, der das Zeug zum Weltrekordler besitzt, trainiert eisern mit seinen Kameraden. Viermal die Woche. Dazu kommen Lehrgänge des DLV, der natürlich längst auf Gennat aufmerksam geworden ist. DLV-Trainer Manfred Knickenberg, selbst Wuppertaler, schwärmt bereits von ihm.

In Dortmund findet der nächste Lehrgang statt. In der Dortmunder Westfalenhalle ist auch der nächste Start der Wuppertaler Jugend. An diesem Wochenende bei den



Hart geht es zu in der „Folterkammer“ der Polizeihalle. Die Jugend der LG PSV/WSV ist mit Begeisterung bei der Sache. Auch wenn es manchmal schwer fällt. Fotos: Kurt Keil

Westdeutschen Hallen-Titelkämpfen. Zusammen mit seinen schnellen Staffeln Kameraden Bernd Krämer, Bernd Kanetzki und Harald

Sporbeck hat Gennat auch in der Staffel berechnete Chancen, einen Titel nach Wuppertal zu holen. Danner: „So schnell war eine Jugendstaffel aus Wuppertal noch nie.“

Aber nicht nur bei den Jungen, auch bei den Mädchen hat die LG PSV/WSV ein Eisen im Feuer. Die 14jährige Susanne Kinder aus Wülfrath gilt als großes Talent. Ihre Bestzeit im Vorjahr über 100 Meter: 12,4 Sekunden. Eine Staffel bei der weiblichen Jugend aber startet nicht. „Es ist unser Ziel, bald auch hier eine Staffel zu stellen“, erklärte Jürgen Schmidt, der zusammen mit Rolf Donath die Abteilung leitet. „Unser Kreis wird immer größer, weil wir eine echte Zusammenarbeit mit den Schulen suchen.“ Ausgezeichnete Trainingsmöglichkeiten in der Polizeihalle auf Lichtscheid spielen dabei auch eine Rolle.

Ein weiteres Ziel nannte Günter Danner: „Wir wollen versuchen, die Wuppertaler Vereine zusammenzuführen, zumindest aber durch Lehrgänge näherzubringen.“ Und mit einem Seitenhieb auf den bekannten Konkurrenzrivalen, der seit langer Zeit unter den Wuppertaler Klubs herrscht, fügte er mit ernster Mine hinzu: „Dabei ist keine Hinterhältigkeit im Spiel. Abwerben wollen wir niemand.“

Neben Günter Danner stehen folgende vier Übungsleiter der LG PSV/WSV zur Verfügung: Helmut van den Driesch, Karl-Heinz Pahlke, Kriemhild Donath und Assi Geilenkäuser.



Trainiert eisern: Sprintertalent Udo Gennat

Die Trainingszeiten für Jugendliche und Senioren:

- Dienstag von 18 bis 20 Uhr in der Polizeihalle
- Mittwoch von 18 bis 20 Uhr am Jung-Stilling-Weg
- Donnerstag von 18 bis 20 Uhr im Stadion
- Sonntag von 10 bis 12 Uhr in der Hildener Heide

Das Training für die Schülerinnen und Schüler beginnt am Dienstag und Donnerstag jeweils um 16.30 Uhr im Stadion am Zoo.

Der TRAININGSPLAN der WSV-Handballer

Montags

1. und 2. Mannschaft
A Jugend 20.30 - 21.30 Uhr
Jung-Stilling-Weg

Donnerstags

C Schüler 19.30 - 20.30 Uhr
Knaben 18.30 - 19.30 Uhr
Gymnasium Aue

Freitags

B 1 und B 2
19.00 - 20.45 Uhr
3. Mannschaft
20.45 - 21.45 Uhr
Else-Lasker-Schüler-Schule